

»Ich hab'
noch eine
Geschichte...«



Texte
aus der
Schreibwerkstatt

KADERA

Herausgeberin: **ADELHEID LIEPELT**

Adelheid Liepelt macht Frauen Mut, die Lust am Schreibens zu entwickeln. 22 Kurs-
teilnehmerinnen zeigen an 78 Beispielen, wie in der
Gruppe Erinnerungen und Gedanken zu Geschichten
werden. Ein Prozess, der zu Selbstfindung und Aus-
druck führt – und zu freudigen Zuhörern und Lesern.

ISBN 978-3-944459-53-0



Im Buchhandel + www.kadera-verlag.de

Belletristik / Kurzgeschichten / Kreatives Schreiben
#Selbstfindung, #Poesietherapie, #SchreibHobby
Hardcover, Leseband, 135x200mm, 212 S. 14,00 €



Adelheid Liepelt Dipl. soz. oek. Sozialwissenschaftlerin, Zertifizierte Kursleiterin für Poesie- und Bibliothekstherapie (EAG/FPI), Zertifizierte Anleiterin in poetischer Selbstanalyse und poetischer Selbsthilfegruppenarbeit (IKS Berlin), Leiterin von persönlichkeitsbildenden Schreibwerkstätten (DGPB®), 2008 bis 2011 Mit-Begründerin und Dozentin des SchreibArt-Instituts für Kreatives Schreiben und Poesietherapie, Hamburg. Ab 2012 Mit-Begründerin und Dozentin von *Schlüsselworte*, Weiterbildungseinrichtung für Kreatives Schreiben und Poesietherapie, Hamburg. – www.adelheid-liepelt.de

»Gemeinsames Schreiben bringt einem das Leben der anderen und auch das eigene näher. Es werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Lebenswelten entdeckt und ausgetauscht.« Für ihre Idee, eine Schreibwerkstatt zu gründen, fand Adelheid Liepelt 2001 eine Verbündete: Sabine Schaefer-Maniezki, die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Kaltenkirchen. Es klingt zunächst ungewöhnlich, in diesem Bereich Kreatives Schreiben anzusiedeln, doch es bewährte sich. 2004 folgte Neumünsters Gleichstellungsbeauftragte Michaela Zöllner mit gleicher Begeisterung. Vom ersten Kontakt behielt sie zwei Sätze: **»Wer schreibt, gewinnt an Klarheit und an Selbstbewusstsein«** und **»Schreiben ermutigt zu neuen Schritten und setzt etwas in Bewegung.«** Sie haben sich als richtig erwiesen.

INHALT+AUTORINNEN

THEMENSTELLUNGEN

- Reisen
- Es kam anders als erwartet
- Ein wiedergefundenes Kleidungsstück
- Großeltern
- Bücher
- Augenblicke
- Warten
- Geduld
- Aus dem Leben gegriffen
- Ich hab' noch eine Geschichte...
- Abenteuer Alltag
- Gedichte

ZUR SACHE

- Über das Schreiben

DINGER, Kirsten

- Reisepläne
- Kartenspielen und Kakao trinken
- Meine Bücher und ich
- Begegnung in der S-Bahn
- Lebens-Stufen-Leiter
- Asta

EHLERS, Gudrun

- Das 7 x 7 des Lebens

RIESE, Gisela

- Erinnerung an Jerusalem
- In der Warteschlange
- Geduld – hatte ich zu viel oder zu wenig?
- Die Freiheit, etwas Neues zu beginnen ... ist immer da
- Jetzt? – und immer
- Muße, Müßiggang und aller Laster Anfang
- Der beschenkte Mann (Blind Date I)



- Dinner in the Dark
(Blind Date II)
- Sorge
- Neumünster
- Am Busbahnhof
- So oder so

GERMER, Rosemarie

- Der Weihnachtsbraten

HENCKE, Helge

- Großmutter Anna
- Meine Puppen Hänschen und Ute

JACOBS, Renate

- Italien
- Du, mein Lieblingskleid
- Platz war in der kleinsten Hütte

KARBAUM, Christin

- Das war einmal mein Lieblingskleid?
- Augenblicke / neulich
- Vom ewigen Warten Museumsbesuch in der Schweiz
- Was wäre, wenn ...
- Ich erinnere mich noch wie es damals war...
- Der Tag beginnt - frei, auf

KOZUBEK-SCHMIDT, Inge

- Du, meine geliebte Jeansjacke
- Vorhängeschloss
- Ein spannendes Buch
- Augenblick der Erkenntnis
- Muße - sinnvoll nutzen?

KRABS, Christiane

- Die Suche
- Ein neues Zuhause für meine Bücher

KRAUSE, Ilse

- Großmutter - immer gut zu Fuß
- Gedichte und Schönschreiben
- Das Horoskop

LIEBIG-REUMANN,

Gabriele,

- Die Zeit vergeht unendlich langsam
- Glück und Leid
- Geheimnis
- Tante Hanna kann Hellsehen
- Nächtliche Besucher

NIEDZWETZKI, Gertraud,

- Der Traum von einer großen Familie
- Erinnerungen an meine Großmutter, ihren Tod und an die Tage danach
- Wenn wir in den Bunker mussten

OSTERHOF-TONZEL, Anja

- Mister Suzuki
- Am Morgen

PENZ, Lore †

- Auf den Spuren der Kindheit
- Es muss nicht ein Hund sein
Der Rollator als Kontaktmittel

REDECKE, Annagret

- Erlebnisse meiner Kindheit
- Geschichte einer wunderbaren Freundschaft

RUBACH, Renate

- Abendstimmung am Meer
- Das dunkelgrüne Samtkleid
- Großmutter's Schaukelstuhl
- Der geheimnisvolle Bücherschrank
- Der liebe Gott sieht alles
- 50er Jahre: Haar-sträubend

SCHLEIFER, Hildes

- Das Mädchen am Zugfenster
- Camping in Lissabon
- Abschied vom ersten Eindruck
- Warten und Kaffee trinken
- Die Frau auf dem Stuhl
- Schüchternheit
- Magische Momente
- Worte

SCHÖNING, Renate

- Unglaublich - aber wahr
- Mein Lebenshaus
- Mein flaumweicher Pullover
- Die ungeliebten gelben Telefonzellen

SCHÖNING, Wilma

- Eine ungeliebte Reise
- Hochzeitspläne
- Erwachsen geworden
- Wenn Walking-Stöcke reden könnten

TÖDT, Kornelia

- Erinnerungen an die Zukunft
- Warten lernen
- Strickliesel
- Weihnachten 1968 im Sauerland

VOSS, Elke,

- Reisen - und dann die Welt im Herzen tragen
- Dem Alter ein Schnippchen schlagen
- Krankheit
- Traum Geburtstag

ZIEGLER, Martha

- Großvaters Traum
- Die Macht der Bücher
- Hannis Kreuzstich-Tischdecke
- Nicht aufgeben

Unglaublich – aber wahr

Italien mit Rom und Florenz war unser Ziel. Per Anhalter haben meine Freundin Karin und ich uns auf den Weg gemacht, aber immer das Geld für die Bahnfahrkarte im Rucksack und vorsichtshalber ein Klappmesser zur Selbstverteidigung griffbereit im Anorak.

Bis Rom haben wir mindestens zehnmal das Auto gewechselt und auf diese Weise interessante Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen kennengelernt. Jeder fragte uns, warum zwei junge Frauen per Anhalter reisen.

»Habt ihr keine Angst?«

Wir haben allen erzählt, wir wären Studentinnen und hätten wenig Geld für Reisen. Das stimmte nicht. Karin und ich bezogen ein gutes Gehalt. Aber mit der Wahrheit hätten wir uns keinen Gefallen getan. Vermutlich hätte man uns wieder auf die Straße gesetzt mit dem Hinweis, wo der nächste Bahnhof sei. Nein, wir wollten etwas unternehmen, was »anständige« Mädchen nicht tun.

Meine Eltern wären entsetzt gewesen, hätten sie gewusst, auf welche Art und Weise wir auf Reisen gingen. Sie glaubten, wir wären mit der Bahn unterwegs, und dabei sollte es auch bleiben ...

*Leseprobe aus einer
Geschichte von Renate Schöning*



In der Warteschlange

Ein nasskalter Novembertag in Berlin. Der erste Sturm hat den gesamten Zugverkehr auf der Strecke Berlin-Hamburg zum Erliegen gebracht. Meine geplante Abreise am Vortag war ausgefallen. Nun halte ich den Ausdruck für meinen heutigen Ersatzzug wie eine Anklageschrift in der Hand: auch dieser Zug war nicht gefahren.

Die Schlange der Wartenden im Bahnhof Südkreuz reicht vom Schalter bis in die zugige Halle. Ich stelle mich hinten an. Ich friere.

Jeder abgefertigte Kunde, der aus dem Schalterraum tritt, lässt die Schlange ein Stückchen voran kommen. Endlich darf auch ich den wärmenden Innenbereich betreten. Hinter mir – und das tröstet mich – stehen mittlerweile zehn weitere Personen.

Die gemeinsame Notlage macht uns gesprächig. Ein alter Mann vor mir erzählt, dass er unter der Kälte besonders leide. Er wäre bis vor Kurzem noch in Bangladesch

gewesen. »Schön warm hatte ich es da. Aber nun muss ich zu einem Familientreffen nach Schleswig-Holstein.«

Neben seinem Koffer trägt er einen Leinenbeutel mit dem Aufdruck: »Wer nicht liest ist doof«.

Mit so einem Beutel würde ich auch gern durch die Welt gehen. Ich schlage ihm vor, mit mir zu tauschen und zeige ihm meinen Beutel mit dem Logo: »Mein Neumünster – von allen Seiten schön«.

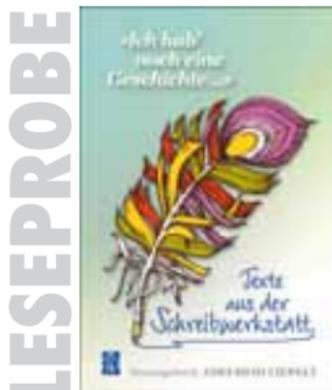
»Wenn Sie das möchten, mache ich das«, sagt er und nimmt eine Zeitung aus seinem Beutel, packt sie in meinen. Dann erzählt er mir noch, dass er im Auftrag des Potsdamer Instituts für Lebensmittel-forschung arbeitet:

»Wir bauen Vitamin A in den Reis ein, davon haben die Leute da unten zu wenig.«

»Aha?« Soll ich nun eine Debatte über Genmanipulation beginnen? Mit dem netten alten Herrn, der nun mit meinem Neumünster-Beutel in der Hand dasteht?

Ich blicke nach vorn. Unmerklich sind wir während des Gesprächs ein gutes Stück näher an den Schalter gerückt.

Leseprobe aus einer Geschichte von Gisela Friese



Das Horoskop

Im Haus ist es still, sie ist allein, die anderen sind bereits unterwegs zu ihren Arbeitsstellen. Sie macht sich einen Kaffee, schaltet das Radio an, schlägt die Zeitung auf, liest ihr Horoskop wie jeden Morgen und hat es meist kurz darauf vergessen. Doch heute ist das anders: Nehmen Sie sich eine Auszeit und denken Sie mal nur an sich, machen Sie Probleme anderer nicht zu den ihren.

Sie schmunzelt und denkt, das wäre mal was. Nun kommt auch noch das Horoskop im Radio. Sie dreht es lauter und wartet auf ihr Sternzeichen. Hört sie richtig? Der Sprecher im Radio sagt: Machen Sie heute nur, was Ihnen Spaß macht und lassen Sie mal fünf gerade sein, die Arbeit läuft ihnen nicht davon.

Sie geht in die Küche und ihren täglichen Hausfrauenpflichten nach, aber das Horoskop geht ihr nicht aus dem Kopf. Sie tritt hinaus auf die Terrasse und schaut sich um. Vom strahlend blauen Himmel lacht die Sonne auf die blühenden Blumenrabatten, in denen sich das Unkraut breit macht. Ein besonders schöner Frühlingstag und jetzt in der Mittagszeit bereits ungewöhnlich warm.

Sie überlegt: Soll ich oder soll ich nicht?

Leseprobe aus einer Geschichte von Ilse Krause

So oder so

Ein weiser alter Tintenfisch sitzt auf dem Grund des Meeres; er schreibt mit seiner Tinte frisch mal Leichtes und mal Schweres. Doch keiner liest was er so schreibt, denn kaum dass er beginnt, zerfließt der Text im Meer und treibt nach oben und zerrinnt. Dem Kraken macht das gar nichts aus; er schreibt und ist zufrieden. Er weiß, am Ende kommt dabei heraus, dass nie etwas geblieben.

Von Gisela Frieze
in »Texte aus der Schreibwerkstatt«



Aus Geschichten werden Bücher.



Es gab noch keine Mauer – trotzdem war es nicht leicht, die DDR zu verlassen ...
ISBN 978-3-944459-83-7 12,00 €



Als Nomadin geboren. Von Missionaren gerettet. Vor Idi Amin geflohen ...
ISBN 978-3-944459-03-5 - 20,00 €

Stöbern Sie im Online-Shop von >> www.kadera.de
Ihr netter Buchhändler bestellt Ihnen ebenfalls gern jedes Buch



Zeitzeugen berichten aus ihrer Kindheit in den Jahren von 1933 bis 1955 ...
978-3-944459-29-5 12,00 €



Abenteurer-Reisen zwischen Vergangenheit + Gegenwart. Fragen an die Zukunft.
ISBN 978-3-944459-98-1 26,00 €